

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

No. 29.

Donnerstag den 29. Januar.

1857.

Freitags den 30. Januar d. J. früh 9 Uhr

werden im Statig auf Grassdorfer Revier 5 Stück eichene, 4 buchene, 7 ahornene, 6 birkenne, 1 lindener und 2 kieferne Nuzklöße, 2 Klastern $\frac{1}{2}$ eiliges eichenes Nuzholz, 1 Klasten desgl. zu $\frac{1}{4}$, 1 Klasten ahornenes Nuzholz zu $\frac{1}{4}$, ferner $1\frac{1}{2}$ Klasten buchene Scheitholz, 9 dergl. ahornenes, 11 dergl. eichenes, $4\frac{1}{2}$ dergl. birkenes und 2 dergl. lindenes Scheitholz, nicht weniger $\frac{1}{2}$ Klasten buchene, 3 Klastern eichene und $\frac{1}{2}$ Klasten ahornene Zacken unter den zu eröffnenden Bedingungen an den Meistbietenden verkauft werden.
Des Raths Deputation zum Forstwesen.

Öffentliche Gerichtsitzung.

Mittwoch den 4. Februar d. J. Vormittags 9 Uhr findet laut Anschlag am Gerichtsbret im Locale zur sog. alten Waage allhier öffentliche Hauptverhandlung in Untersuchungssachen wider den Eisenbahnwärter Erdmann Krause aus Reudnis wegen Betrugs bez. Fälschung Statt.

Stadttheater.

Das Lustspiel „die gefährliche Tante“ von Albini eröffnete die Vorstellung am 27. Januar. Die Aufführung desselben war auch diesmal eine in allen Theilen sehr tüchtige. Den Darstellern der beiden größten und dankbarsten Rollen (Frau Wohlstadt und Herrn Pauli) ward von Seiten des Publicums besondere wohlverdiente Anerkennung. — Das nach dem Albini'schen Lustspiele zum zweiten Male gegebene Tanz-Divertissement „la fête des fleurs“ ging eben so präcis und das Auge erfreuend, wie bei der ersten Aufführung. Die Leistungen der Eleven der Ballettschule wurden abermals sehr freundlich aufgenommen. — Den Schluß der Vorstellung bildete ein kleines Stück, das auf dem Stadttheater zum ersten Male aufgeführt wurde: „Hans und Hanne“, ländliches Gemälde mit Gesang in einem Aufzuge, nach Lopez bearbeitet von W. Friedrich, die Musik arrangirt von E. Stiegmänn. Die Kleinigkeit entspricht vollständig den Erwartungen, die man der Bezeichnung „ländliches Gemälde“ zu Folge hegen darf; sie ist sehr geschickt entworfen und ausgearbeitet und daher eines der Stücke, in denen den Darstellern der Hauptpersonen reiche Gelegenheit zum Geltendmachen ihrer Virtuosität geboten wird. Eine glänzende Leistung lieferte uns Frau Bachmann in der Rolle der Hanne. Die Darstellerin hatte es verstanden, alle Nuancen auf das Wirkungsvollste, in vollständiger Wahrheit und Natur, mit aller Lebendigkeit und Frische wiederzugeben. Sie gab uns nicht eines jener idealisirten Landmädchen, wie sie oft auf dem Theater, nie aber in der Wirklichkeit vorkommen, sondern eine gesunde, kräftige, aus dem Leben gegriffene Gestalt. Es war dieselbe mit feinem Tact so weit veredelt, wie es die Ansprüche an einen der künstlerischen Darstellung würdigen Gegenstand erfordern. Die Leistung der Frau Bachmann ist ohne Zweifel dem Besten zur Seite zu stellen, was wir in diesem Genre von dem verdienstvollen Mitgliede gesehen haben. — Die Rolle des Hans gab Herr Drnzi mit der bei ihm gewohnten Gewandtheit und dem richtigen Maßhalten. Auch seine Leistung verdiente und fand Anerkennung.
F. Gleich.

Nekrolog vom Jahre 1856.

(Fortsetzung aus Nr. 24 d. Bl.)

Alexander Macdonald, engl. Generalleutnant der Artillerie, der von Anfang des spanischen Krieges an alle Feldzüge mitgemacht, in allen Welttheilen gefochten und seine letzte Wunde bei Waterloo erhalten, st. am 31. Mai in Aachen.

Major Graf Valerio Magawly-Ceratti di Galry, Kammerherr des Herzogs von Parma und Director des Central-Deportationshauses, ward am Abend des 4. März auf offener Straße in Parma erschossen.

Joseph v. Maillinger, k. bayer. pens. char. Generalmajor und Chef des Gendarmen-Corps, Ritter u. s. am 31. Mai in München.

Dr. Antonio Majoli, Inspector des großen Bürgerhospitals in Mailand, st. am 4. April an den ihm meuchlings beigebrachten Wunden, 48 J.

Ludwig Malacz Graf Malachowski st. am 31. Januar in Warschau, 71 J.

Frau Gräfin v. Maldeghem, geb. Gräfin v. Waldburg-Wurzach, st. im October zu Gannstadt, 56 J.

Der Historiker Eduard Mallet, besonders hochverdient um die Genfer Special-Geschichtsforschung, geb. 1801, st. am 21. Mai in Genf.

Dr. Karl Heinrich Gottlieb Müller-Walten, seit 1847 Redacteur der Frankfurter Postzeitung, früher bekannt als Herausgeber der „Neuesten Weltkunde“, geb. am 9. Octbr. 1795 in Berlin, st. am 12. Decbr. in Frankfurt a. M.

Madame Marast, die Mutter des am 10. März 1852 gestorbenen Republikaners Armand Marast, st. am 8. März in Paris, 79 J.

Abbe Arthur Martin, aus Paris, bekannt durch seine archäologischen Arbeiten, st. am 24. Novbr. in Ravenna auf der Rückreise von Rom.

Don Diego Martinez de la Rosa, Bruder des ehemaligen Ministers und Dichters Don Francisco, st. am 29. Februar in Madrid.

Generalleutnant Nikolai Martynoff st. am 3. Mai in Moskau.

Geheimrath Dmitri Masloff st. am 25. Februar in Petersburg.

Vater Theobald Mathew, der würdige Mäßigkeits-Apostel, geb. am 10. Octbr. 1790 in Thomastown in Irland, st. am 8. Decbr. in Queenstown in Irland.

Der bekannte apostolische Missionar Abbe Mathieu, der nach 14-jähriger eben so erfolgreicher als mühseliger Thätigkeit unter den Heiden und Wilden nach Frankreich zurückkehren wollte, st. am 24. Mai in Sidney.

Konrad Stephan Matthies, ord. Prof. der Philosophie in Greifswald, st. am 14. Mai in Berlin, 50 J.

Johann Matthäus v. Rauch, Professor der höhern Baukunst an der polytechnischen Schule in Stuttgart, früher Professor am Gewerbe-Institut in Berlin, st. am 13. April in Stuttgart.

Der frühere Professor Dr. Joseph Rauf, Rector Magnificus an der Lemberger Universität, st. am 11. Septbr. in Lemberg, 82 J.

Der Priester und apostolische Missionar Giovanni Mazzacconi, aus Mailand, welcher das Missions-Seminar zu St. Calofero 1852 verließ, wurde in Australien auf der Rückreise von Sidney nach dem frühern Orte seiner Bestimmung, als das Schiff an eine Art Korallen-Klippe geschleudert wurde, meuchlings erschlagen.

Professor Dmitri Meier st. am 30. Januar in Petersburg, 36 J.

Jean Racine Meissonnier, ehemaliger Chef des renommirten Musikverlagsgeschäfts Meissonnier als in Paris, Componist vieler beliebter Romanzen, st. Anfang September zu St. Germain.

Dr. Heinrich Meckel v. Hemsbach, Privatdocent und Professor an der Universität in Berlin, st. am 30. Januar, 34 J.

Der Literat Joseph Mendelssohn, Schriftsetzer, Hauptmitarbeiter am Hamburger Freischütz, st. an den Folgen eines Selbstmordversuchs am 4. April in Hamburg.

Gräfin Therese v. Mensdorf-Pouilly, geb. Reichsgräfin v. Dietrichstein-Proskau, Sternkreuzordens- und Palastdame der Kaiserin, Gemahlin des frühern österreich. Gesandten in Petersburg, st. am 29. Decbr. im Schloß zu Boskowitz, 34 J.